



die

666 –Juni/Juli 2012

luthergemeinde

Informationen aus Ihrer evangelischen Kirchengemeinde



**Die Ros ist ohn Warum.
Sie blühet, weil sie blühet.
Sie acht nicht ihrer selbst,
fragt nicht ob man sie siehet.**

Angelus Silesius

Christa Tobaka wird am **17. Juni im Gottesdienst für Kleine und Große** als Leiterin des Lutherkindergartens **verabschiedet**.

Auf den Tag genau 10 Jahre nachdem Christa Tobaka zur Leiterin des Lutherkindergartens ernannt wurde, beginnt für sie die „passive Phase der Altersteilzeit“. Wir, der Kirchenvorstand der Luthergemeinde, sind sehr dankbar für all das, was sie als Leiterin des Lutherkindergartens bewegt und bewirkt hat.

Dass der Lutherkindergarten heute selbstverständlich wahrgenommen wird als elementarer Teil des Gemeindelebens der Luthergemeinde, ist vor allem Christa Tobakas Wirken zu verdanken. Im Zuge des Umbaus der Lutherkirche ab 2002 wurde eine neue Gemeindekonzeption erarbeitet. An der Umsetzung des Zieles der stärkeren Vernetzung von Kindergarten und Kindermusikgruppen, die hervorragend gelungen ist, waren vor allem Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein und Christa Tobaka maßgeblich beteiligt.

Die Gottesdienste, die aus dieser gemeinsamen Arbeit entstanden sind, zählen als „Gottesdienste für Kleine und Große“ zu den „Highlights“ im Gemeindeleben.

Nicht nur mit den Kindermusikgruppen, sondern auch mit der Kindergottesdienstarbeit ist die Kindergartenarbeit inzwischen gut vernetzt.

Am 19. Mai beim Frühlingsfest des Lutherkindergartens bedankte sich Frau Konschill-Schwesig im Namen der Eltern der Kindergartenkinder für die engagierte Arbeit bei Christa Tobaka.

Frau Konschill-Schwesig machte deutlich, wie Christa Tobaka mit ihrer zugewandten Art und zugleich klaren und strukturierenden Arbeitsweise als Leiterin ihre MitarbeiterInnen immer wieder motiviert, ihre pädagogische Kompetenz weiter zu entwickeln.

Aus gemeinsamen Fortbildungen ging die Projektarbeit hervor, in der z. B. die Kinder spielerisch in die Welt der Zahlen eingeführt wurden oder im



religionspädagogischen Projekt das Leben der Menschen in Israel zur Zeit Jesu von Nazareth kennenlernen konnten.



Christa Tobaka ist an einer guten Atmosphäre im Kindergarten gelegen, einer Atmosphäre, in der Kinder sein können und dürfen, in der Kindern die Zeit und die Anregung gegeben wird, die sie brauchen, um ihre Begabungen zu entdecken und zu entfalten, um mit allen Sinnen über die Wunder im Leben immer wieder neu zu staunen.

Ein großes Anliegen ist es ihr, dass der Kindergarten als Chance begriffen wird, in der Kinder und Familien aus verschiedenen

Herkunftsländern exemplarisch

leben und erleben: es ist ein kostbarer Schatz, im gemeinsamen Spielen, Lernen, Arbeiten und Feiern miteinander in Verbindung zu kommen, als Teil der großen bunten Menschenfamilie.

40 Jahre hat Christa Tobaka als Erzieherin gearbeitet, zuerst in ihrer Heimat im Bergischen Land und dann seit Januar 1993 in Frankfurt – zunächst im Wesley-Kindergarten, der damals als zweiter Kindergarten in der Trägerschaft der Luthergemeinde war, im Anbau der ev. Methodistischen Christuskirche am Merianplatz 13.

Im Sommer 1999 wurde ihr die Stelle der stellvertretenden Leitung im Lutherkindergarten übertragen, und am 1. Juli 2002 wurde sie zur Leiterin des Lutherkindergartens ernannt.

In den folgenden Jahren wurde die Lutherkirche umgebaut und der Kindergartenhof neu gestaltet. Der Kindergarten bekam mehr Platz, dadurch, dass die ehemalige Wohnung für den Zivildienst -leistenden der Gemeinde hinzugenommen wurde.



Das Betreuungsangebot wurde sukzessive dahingehend erweitert, dass mittlerweile alle 62 Kindergartenplätze Ganztagsplätze sind.

Eine weitere qualitative Entwicklung wurde unter ihrer Leitung eingeführt: In der Kindergartenküche wird nicht nur Frischkost täglich zubereitet, sondern Bio-Frischkost mit viel frischem Bio-Gemüse und –Obst und auch Fleisch von Bio-Höfen.

Vieles Andere wäre noch zu nennen. Wir hoffen, dass Christa Tobaka noch lange hier in der Gemeinde wohnen bleibt und im Gemeindeleben aktiv bleibt und wünschen ihr, dass sie in den nächsten Jahren viel Zeit und Lust und Power hat für interessante Reisen, und bei Wanderungen weiter staunen kann über die Vielfalt in Gottes Schöpfung.

Reiner Haberstock, Pfr.

Ihr Nachfolger Klaus Kunze wird sich in einem der nächsten Gemeindebriefe vorstellen.